

Diese ganze Maschine stehet unten mit der Büchse *A* gänglich im Wasser, und die Platte *Figura V.* hat zwey ablänglichte Oeffnungen *r s*, dadurch das Wasser hinein tritt, und hernach von denen Lappen oder Flügeln *d f* gefasset, und gegen die Flügel oder Zwischen-Wände *a b* gepresset wird, und weil es nirgend hin kan, maßen obenher die Büchse *A* mit einem Deckel *N* verschraubet ist, so muß das Wasser durch die *n o* und *p q* nach *b* hinein treten, und oben durch die Röhren *l m n o* hervor kommen; denn wenn das Wasser durch die Oeffnung *r* in die Büchse und Raum *r* getreten, so kömmet der Flügel *d* und gehet nach *b*, das Wasser muß durch *o*, und der Flügel *f* fasset das Wasser, welches durch *f* eingelauffen, und treibet es nach der Wand *a* daß es durch die Oeffnung *p* hinein und oben heraus lauffen muß; auf solche Weise gehet es auch wieder zurück, nur daß das Wasser durch *q* und *n* steigt.

Dieses wäre also eine kurze Beschreibung, doch viel weitläufiger und in deutlicheren Riß als bey dem Inventore.

§. 231.

Wer siehet aber nicht hieraus die Kostbarkeit so vieler metallnen Cylinder oder Röhren und die so mühselige Arbeit, so daß ich gänglich davor halte, daß in manchem grossen Lande kein einziger Mann zu finden, welcher sich unterstehen würde, alles nach solcher Accurateffe, die in specie dabey erfordert wird, zu machen. Es muß alles willig gehen, daß es nicht stocket, und dennoch auch so accurat schliessen, daß kein Wasser, welches viel eher als die Luft durchdringet, hinein kan.

3. E. Derjenige, welcher weiß, was es vor Mühe kostet nur einen Hahn einzureiben, alwo man noch unterschiedliche Vortheile darbey hat, so hier nicht sind, da es nemlich eine Fläche etliche Zoll lang betrifft, hingegen hier etliche Fuß, der wird so gleich urtheilen, daß es ganz unmöglich ist, eine solche Maschine, wie sie billig seyn sollte, zu machen. Dahero will ich auch ferner weder von Ventilen, so dabey vergessen und doch nöthig sind, noch von andern Umständen etwas gedencken, sondern damit zufrieden seyn, daß gezeiget, was es vor eine Beschaffenheit damit habe, und daß daran alle Kosten verlohren sind, absonderlich da ein solches Werck nicht mehr thut als eine andere simple Maschine, die nicht den zwanzigsten Theil kostet, ja wegen der vielen Friction, die da nicht kan vermieden werden, auch wegen der grossen Gewalt, die zu einen so weitem Cylinder gehöret, noch lange nicht so viel vermag und nutzen wird.

Das X. Capitel.

Einige Nachricht von Verbesserung der Kolben.

Da die Röhre-Künste, so vornehmlich in Saug- und Druck-Wercken bestehen, die allermeisten und gebräuchlichsten sind, der Kolben aber, darinnen das vornehmste und Haupt-Stück ist, auch das meiste ausstehen muß, und doch allezeit accurat anschließen soll, daß kein Wasser zwischen ihm und der Kolben-Röhre oder Stiefel durch kan, und darneben stets bewegt und getrieben wird, so kan es nicht anders seyn, er muß sich am allermeisten abarbeiten und

wan.

